

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 02.07.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zum Thema „Elfriede Stumpf Park“

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus:
Die für Kultur und Wissenschaft zuständige Stadträtin Mag. Veronica Kaup-Hasler möge gemeinsam mit der MA 7 erwirken, dass der dem Areal des Otto Wagner-Spitals angrenzende und entlang der Sanatoriumstraße verlaufende „Steinhofpark“ nach der österreichischen Malerin, Graphikerin und Designerin Elfriede Stumpf (verstorben am 14.5.2017) umbenannt wird um in weiterer Folge damit die noch immer unterrepräsentierten Benennungen nach bedeutenden Frauen in Penzing und somit im Wiener Stadtbild weiter zu verbessern.

Begründung:

Frau Elfriede Stumpf (geb. am 11. Mai 1921) wuchs in Wien Währing auf und absolvierte die Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien Penzing, Leysnerstraße 6, die sie mit der Matura abschloss. Von 1939 bis 1944 studierte sie in Wien an der Akademie der bildenden Künste.

Sie entwarf Buntglasfenster für zahlreiche österreichische Kirchen, wie 1961 für die Filialkirche der hl. Katharina in Lindabrunn, sowie die heraldischen Wappenfenster der Stadtpfarrkirche St. Veit von Laa an der Thaya. 1962 gestaltete sie den würfelförmigen Tabernakel der St.-Ulrichs-Kirche von Rohr im Gebirge.

Ein wichtiger Auftrag war 1964 die Gestaltung von 23 Buntglasfenstern für die Schwesternkapelle im Pavillon Hermann des Pulmologischen Zentrums in Wien Penzing. Es handelte sich dabei um die figurale Ausgestaltung der drei Mittelfenster mit der Hl. Dreifaltigkeit sowie die abstrakte künstlerische Ausgestaltung der übrigen Fenster in einem Ausmaß von 70 m² aus farbigem Glas.

Die Künstlerin hatte somit bereits in ihrer Ausbildungsphase an der Graphischen als auch in ihrer Schaffenszeit einen starken Bezug zu Penzing. Die Einbringung dieses Antrags am 8. März 2019, also am Weltfrauentag, soll ein Zeichen der Anerkennung ihrer Leistungen für Penzing sein.